

	<p>Objekt: Faun und Nymphe</p> <p>Museum: Nationalgalerie Invalidenstraße 50-51 10557 Berlin 030 / 39783411 hbf@smb.spk-berlin.de</p> <p>Sammlung: Alte Nationalgalerie</p> <p>Inventarnummer: A I 1097</p>
--	---

## Beschreibung

1867 malte Gabriel von Max das kleine Ölbild eines Fauns, der auf seinen Schultern eine nackte Nymphe durch dunkle Bäume davonträgt. Das eindeutig erotisch konnotierte Motiv des temporeichen Capriccios hat in Malerei und Plastik Vorläufer, die über die Barockzeit bis in die Antike zurückreichen; wichtige Anregungen dürfte Gabriel von Max zudem von Arnold Böcklin empfangen haben, dessen Malerei ihm ein großes Vorbild war (vgl. A. Klemt, Gabriel von Max und sein Werke, in: Die Graphischen Künste, 9. Jg., 1886, H. 1, S. 8). Böcklin integrierte seit 1854 mythische Figuren zur Stimmungssteigerung und gleichsam zur Beseelung der Natur in seine Landschaftsbilder. Der Faun, halb Mensch, halb Tier, mit fratzenhaft verzerrtem Gesicht und lüstern gebleckter Zunge, ist bei Max in alter Tradition Zeichen einer animalisierten, triebgesteuerten Natur, gleichzeitig aber auch derb-drastisches Sinnbild eines arkadischen Reiches. Das Motiv der jungen nackten Nymphe, die auf den Schultern eines Faun reitet, wurde später in der Kunst des Symbolismus immer wieder aufgegriffen, unter anderem bei Franz von Stuck (1918, Nationalgalerie, Inv.-Nr. NG 5/94). | Regina Freyberger

## Grunddaten

Material/Technik:	Öl auf Holz
Maße:	Höhe x Breite: 34 x 25,3 cm; Rahmenmaß: 60 x 57 x 7 cm

## Ereignisse

Gemalt	wann	1867
	wer	Gabriel Cornelius von Max (1840-1915)
	wo	